



**Daumen drücken:** Bürger und Kommunalpolitiker aus den vier Südkreis-Gemeinden stehen voll hinter dem regionalen Entwicklungskonzept, das der parteilose Schifffelder Bürgermeister Klaus Wirth dem Vertreter des Amtes für Landentwicklung, Lienhard Varoga, am Donnerstag überreichte. Foto Fixy

# Ran an die EU-Millionen

Die Region Wesermünde-Süd geht mit 144-seitigem Konzept ins Rennen – Entscheidung im Frühling

von BARBARA FIXY

**SCHIFFDORF.** Mit kollektivem Dauerdruk haben Bürger und Bürgermeister der Gemeinden Hagen, Beverstedt, Schifffeld und Loxstedt ihr regionales Entwicklungskonzept für die neue EU-Förderperiode am Donnerstag auf den Weg gebracht. „Es kann sein, dass Sie nicht dabei sind“, goss Lienhard Varoga vom Amt für Landentwicklung ihnen aber einen Wermutstropfen ein, als er es im Schifffelder Rathaus entgegennahm.

Nur 40 Regionen können den Wettbewerb gewinnen. Der Preis für die Gewinner sind 2,4 Millionen Euro aus dem EU-Leader-Programm. Leader ist ein Kunstwort, das aus einem französi-

schen Begriff zusammengesetzt wurde und die Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft meint. Das 144-seitige Konzept, mit dem die Südkreis-Kommunen punkten wollen, haben die Planerinnen Birgit Böhm und Christiane Sell-Greiser zusammen mit Bürgern und Kommunalpolitikern im vergangenen Jahr erarbeitet. Einstenschluss wäre heute gewesen. Die Entscheidung soll im Frühjahr fallen.

Erhielte die Süd-Region den Zuschlag, wäre dies regionale Konzept der Maßstab für die Verteilung der Leader-Gelder bis 2020. Privatpersonen, Firmen, Kommunen, Vereine könnten

Zuschüsse für ihre Projekte beantragen – vorausgesetzt, sie passen ins Konzept. Das setzt Schwerpunkte in den Bereichen Wirtschaft, Demografie, Klima und Umweltschutz inklusive Energie und Naturschutz. Als Alleinstellungsmerkmal hat die Region die Jugendbeteiligung auserkoren, die sich bereits in der vergangenen Amtsperiode angebahnt hatte.

Die Verantwortung der Aktionsgruppe nimmt zu. Sie entscheidet nicht nur wie gehabt, was gefördert wird, sondern setzt obendrein anhand eines Kriterienkatalogs die Förderquote fest. In der knapp 40-köpfigen Gruppe sitzen neben Vertretern der Kommunen Bürger aus allen vier Ge-

meinden als Experten für bestimmte Themen. Vorsitzender der Gruppe bleibt der parteilose Schifffelder Bürgermeister Klaus Wirth; die Geschäftsstelle wird im Schifffelder Rathaus von Michael Dähn geführt.

Hermann Kück aus Beverstedt kümmert steht für Natur- und Umweltschutz. Er freut sich über Projekte der vergangenen Förderperiode wie das Kanuwandern, das die vier Kommunen verbindet. Die Gemeinden sehen das Leader-Programm als willkommenen Geldgeber für zukunftweisende Vorhaben. Ulf Voigts, parteiloser Beverstedter Bürgermeister: „Dadurch hoffen wir, energetische Projekte zu realisieren.“



» Ich habe den lokalpatriotischen Egoismus abgelegt und freue mich über Projekte wie das Familienzentrum Stotel, auch wenn es in einer anderen Gemeinde verwirklicht wurde. «

HERMANN KÜCK, BEVERSTEDT



» Leader ist eine zentrale Quelle, um sich künftig über Förderprogramme zu entwickeln. Zudem bildet sich dadurch ein Netzwerk in der Region. «

DETLEF WELLBROCK (PARTEILOS), LOXSTEDTER BÜRGERMEISTER



» Ich habe mich für die Alte Schule in Stotel und die Renovierung der Loxstedter Orgel eingesetzt. Außerdem schaut man in der Aktionsgruppe über den Tellerrand. «

KARIN LITTMANN, LOXSTEDT



» Wir haben die Entschuldungshilfe bekommen und sind arg eingeschränkt. Ich denke aber, wir werden einzelne Projekte ausführen. «

ANDREAS WITTENBERG (PARTEILOS), HAGENER BÜRGERMEISTER